

FILMISCHES SEHEN PRAKTISCH ÜBEN.

Spielerisch und unaufdringlich erzählen uns Filme Geschichten, die uns als Dokumentation oder Fiktion angeboten werden. Ein Film informiert, formt unser ästhetisches Empfinden und löst Gefühle aus, die uns zum Lachen oder Weinen bringen, die Angst machen, die aber auch Identifikation erzeugen. Mit welchen Mitteln schafft ein Film diese Wirkung? Und nehmen wir diese überhaupt wahr? Welche Fähigkeiten und Kenntnisse sind notwendig, um filmisches Sehen auszubilden?

Wir laden dazu ein, Film in seiner facettenreichen Erzählkunst kennen zu lernen, das Kino als Lernort zu nutzen, um Bedeutung und Wirkung von Film zu erforschen, sich über Herstellungsbedingungen von Film zu informieren und mehr über Prinzipien filmischen Erzählens zu erfahren.

Der Filmtag bietet umfassende Informationen über Didaktik und Methoden der Filmvermittlung und stellt filmpädagogische Herangehensweisen für den Unterricht vor, um SchülerInnen zu einem kompetenten Umgang mit Film zu fördern. Darüber hinaus bietet der Filmtag ausreichend Gelegenheit, sich auszutauschen und macht auf die vielfältigen Angebote der SchulKinoWochen Hessen aufmerksam.

FILMTAG FÜR LEHRKRÄFTE: SCHULE DES SEHENS – Filmvermittlung im Unterricht

Termin: Montag, 18. Februar 2013, 08:45–17:15 Uhr
Ort: Deutsches Filmmuseum Frankfurt am Main
Kosten: 15,00 Euro, inkl. Getränke & Mittagsimbiss

Anmeldung erforderlich: Bitte geben Sie Ihre gewünschten Workshops an und ob Sie an der Führung durch die Dauerausstellung teilnehmen. Bitte senden an:

Deutsches Filminstitut | Projektbüro SchulKinoWochen Hessen
Christine Moser | moser@deutsches-filminstitut.de
oder an Fax 069 961220-669

Überweisung des Teilnahmebeitrags bis zum 08. Februar 2013

Kontoinhaber: Deutsches Filminstitut – DIF e.V.
Wiesbadener Volksbank | Kontonummer: 891 703 | **BLZ:** 510 900 00
Zweck: Anmeldung Filmtag 18.02. + Name

Information über Angebote zur Fortbildung

Christine Moser | Tel. 069 961220-688 | moser@deutsches-filminstitut.de

Das komplette Programm finden Sie unter www.schulkinowochen-hessen.de

7. SchulKinoWochen Hessen vom 28. Februar – 13. März 2013

www.schulkinowochen-hessen.de | hessen@schulkinowochen.de

SchulKinoWochen sind ein Projekt von Vision Kino gGmbH - Netzwerk für Film- und Medienkompetenz. VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der „Kino macht Schule“ GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Joachim Gauck übernommen. Kooperationspartner der SchulKinoWochen Hessen ist das Deutsche Filminstitut – DIF e.V. in Zusammenarbeit mit dem Film- und Kinobüro Hessen e.V.. SchulKinoWochen Hessen sind eine anerkannte Bildungsmaßnahme des Landes Hessen und werden von der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien, dem Landesschulamt und der Lehrkräfteakademie sowie der Bundeszentrale für politische Bildung unterstützt. Zudem sind die Medienzentren Hessen und die Medienprojektzentren Offener Kanal der LPR Hessen beteiligt. Das Projekt wird gefördert vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Hessischen Kultusministerium.



Ein Projekt von



in Kooperation mit



FILMTAG FÜR LEHRKRÄFTE

SCHULE DES SEHENS – Filmvermittlung im Unterricht

im Deutschen Filmmuseum Frankfurt am Main
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

→ **Montag, 18. Februar 2013**
08:45 bis 17:15 Uhr

→ **FILMISCHES SEHEN PRAKTISCH ÜBEN.**
Erfahrungsbericht aus dem Fachbereich
Filmbildung/Filmvermittlung

→ **WORKSHOPS: Filmdramaturgie | Mit Stummfilmen
arbeiten | Filmanalyse | Filmvorstellung im Kino
Praxis Filmproduktion**

→ **FÜHRUNG DURCH DIE DAUERAUSSTELLUNG
des Deutschen Filmmuseums Frankfurt**

Der Erwerb von Filmkompetenz ist eine elementare Qualifikation im Medienzeitalter. Das Angebot richtet sich an alle hessischen Lehrkräfte sowie an Pädagoginnen und Pädagogen.



DAS PROGRAMM

08:45–09:10 Uhr Ankunft und Eintragen für Teilnahme in Workshops

09:10–09:50 Uhr

Begrüßung
Impulsreferat mit Diskussion zum Thema
FILMISCHES SEHEN PRAKTISCH ÜBEN.

09:50–10:00 Uhr KAFFEEPAUSE

Bitte geben Sie bei der Anmeldung ihren gewünschten Workshop an.

10:00–12:30 Uhr WORKSHOPS

WORKSHOP 1 | ÜBER FILM SPRECHEN: FOKUS ANIMATION

Kurzfilme eignen sich gut zur Filmvermittlung im Unterricht. Am Beispiel von animierten Kurzfilmen werden Animationstechnik, filmische Prinzipien wie Strukturen des Films, Kameraeinstellung, Licht und Schatten, Montage und Tonkulissen analysiert und thematische Fragen diskutiert. Die TeilnehmerInnen erfahren praktische Anregungen für die Filmeinführung und lernen unterschiedliche Methoden der Filmvermittlung kennen.

Gruppengröße: max. 50 TeilnehmerInnen

Referent: Dr. Julian Namé, Filmpädagoge und Soziologe

WORKSHOP 2 | ZWISCHEN DOKUMENTARISCHEM UND INSZENIERTEM

Angeichts der Präsenz des (Pseudo-)Dokumentarischen in den Medien und einer immer größer werdenden Bandbreite dokumentarischer Formate wird zunächst der Frage nachgegangen, welchen Stellenwert der Dokumentarfilm in der Medienbildung einnimmt. Des Weiteren wird die mediale Selbstinszenierung junger Menschen – zum Beispiel in sozialen Netzwerken im Internet – thematisiert und wie dies die Arbeit von Dokumentarfilmschaffenden, FilmvermittlerInnen und PädagogInnen beeinflusst. Zur Illustration werden Ausschnitte aus aktuellen dokumentarischen (Kurz)Filmen gezeigt.

Gruppengröße: max. 15 TeilnehmerInnen

Referent: Dr. Carsten Siehl, Filmwissenschaftler und Medienpädagoge

Workshops 3, 4, 5 sind nur ganztägig buchbar.

WORKSHOP 3 | EINFÜHRUNG IN DIE GRUNDLAGEN DER FILMDRAMATURGIE

Am Anfang eines jeden Films steht das Drehbuch. Es werden filmdramaturgische Grundlagen und einschlägige Drehbuchmodelle vermittelt: Wie setzt sich das Erzählergerüst zusammen? Wo werden die Wendepunkte (Plot Points) gesetzt? Anhand von Filmbeispielen werden die theoretischen Grundlagen veranschaulicht. Im Praxisteil des Seminars werden die Teilnehmer selbst kreativ. In einfachen Übungen zum szenischen Schreiben entwickeln sie erste eigene Ansätze für eine filmische Geschichte. Beispiele aus dem Animationsfilm ergänzen die Schreiberfahrung. Die Übungen eignen sich für die spätere Umsetzung im Unterricht.

Gruppengröße: max. 15 TeilnehmerInnen

Referentinnen: Eva Lia Reinegger, Filmdramaturgin | Uschi Rühle, Filmwissenschaftlerin

WORKSHOP 4 | MOTIVE VERKNÜPFEN. Zur Arbeit mit Filmstills und Filmausschnitten im Unterricht.

Wie werden in Filmen Städte gezeigt, Bewegungen gefilmt oder Trennungen inszeniert? An einfachen Motiven, die einen Bezug zur Alltags- und Medienerfahrung der SchülerInnen herstellen, lässt sich das Medium Film auf vielfältige Weise erkunden. Der Vergleich von Fragmenten – Filmstills oder Filmausschnitten – vermittelt einen Einblick in unterschiedliche ästhetische Formen und Möglichkeiten, mit Filmen etwas zu erzählen oder zu zeigen. Die Arbeit mit Filmausschnitten hat viele Vorteile und kommt den Sehgewohnheiten der Netzgeneration entgegen, die Filmen im Internet oft zuerst in Ausschnitten, Bildern oder Trailern begegnet und sie kann als Einführung in Filmpraxis dienen. Die Methode des Vergleichs von motivähnlichen Filmfragmenten wird an verschiedenen Beispielen erprobt.

Eine Veranstaltung von VISION KINO in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung.



Gruppengröße: max. 20 TeilnehmerInnen

Referentin: Bettina Henzler, Filmwissenschaftlerin und Filmvermittlerin

WORKSHOP 5 | MIT DER SCHULKLASSE FILME MACHEN

Geeignet für Lehrkräfte, die Film-Projekttagge anbieten oder Unterrichtsinhalte filmpraktisch vermitteln wollen. Nach einer Einführung in die Filmgeschichte und -pädagogik wird durch unterschiedliche Beispiele aufgezeigt, welche Möglichkeiten sich für den Lernraum Schule anbieten. Es werden Fragen von der geeigneten Technik (Kamera, Schnitt) über die notwendigen Arbeitsmaterialien bis hin zu fachlicher Unterstützung geklärt. Im zweiten Teil des Workshops wird in einem kreativen Arbeitsprozess durch verschiedene filmpraktische Übungen (Schwerpunkt Animation) exemplarisch erforscht, wie ein Filmprojekt an einer Schule umgesetzt werden kann und welche Erkenntnisse sich aus einem solchen Projekt für die SchülerInnen ergeben.

Gruppengröße: max. 15 TeilnehmerInnen

Referent: Urs Daun, Dipl. Sozialpädagoge, Studium der Visuellen Kommunikation an der HfG Offenbach

12:30–13:30 Uhr MITTAGSIMBISS

Möglichkeit zum Besuch der Dauerausstellung (ohne Führung)

13:30–16:45 Uhr WORKSHOPS

Fortsetzung **WORKSHOP 3**

Fortsetzung **WORKSHOP 4**

Fortsetzung **WORKSHOP 5**

WORKSHOP 6 | ÜBER FILM SPRECHEN: KRIEGERIN

KRIEGERIN | D 2011 | 105 Min. | Buch und Regie: David Wnendt
Drama | FBW-Prädikat „besonders wertvoll“ | FSK 12 | empfohlen ab 14 | Filmgespräch mit Regisseur David Wnendt (angefragt)
Aus dem Programm der SchulKinoWochen Hessen 2013: Schnell, „nah dran“ und schonungslos erleben wir die 20-jährige Marisa, die sofort zuschlägt, wenn ihr jemand dumm kommt. Ihren Hass auf die „Gesellschaft“ lässt sie vor allem an Ausländern aus, dabei löst ihr Angriff auf zwei junge Asylbewerber eine Kette von Ereignissen aus, die von ihr einen hohen Preis fordern. Der Film beleuchtet wichtige Ursachen der Entstehung von Fremdenhass und Rechtsextremismus. Dabei spart er die von den entsprechenden Ideologien ausgehende Faszinationskraft nicht aus. Die Teilnehmenden erfahren Hintergründe zur Filmproduktion und handlungsorientierte Methoden, filmisches Erzählen zu vermitteln.
Gruppengröße: max. 50 TeilnehmerInnen
Referent: Holger Twele, Filmpublizist und Filmpädagoge

WORKSHOP 7 | SpielFilmPioniere: Stummfilme vertonen mit SchülerInnen

Im Sommer 2012 haben drei Frankfurter Schulen im Rahmen des Projekts SpielFilmPioniere mehrere kurze Stummfilme vertont. Im Workshop werden Ablauf des Projekts und die entstandenen Vertonungen der SchülerInnen vorgestellt und Möglichkeiten der konkreten Umsetzung eines ähnlichen Projekts an anderen Schulen aufgezeigt. Ergänzt wird der Workshop durch praktische Übungen: Gemeinsam wird der Einsatz von Musik und Ton an ausgewählten Filmbeispielen analysiert und ein kurzer Stummfilm exemplarisch vertont. Die Fortbildung steht im Zusammenhang mit dem Projekt SpielFilmPioniere – Ein Vermittlungsprojekt für Kinder und Jugendliche zum frühen Film, ein Projekt des Deutschen Filminstituts, gefördert von der Robert Bosch Stiftung und dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Robert Bosch Stiftung



Gruppengröße: max. 20 TeilnehmerInnen

ReferentIn: Dr. Andrea Haller, Kuratorin Deutsches Filminstitut
Dr. Julian Namé, Filmpädagoge und Soziologe

15:15–15:30 Uhr KAFFEEPAUSE

16:45–17:15 Uhr

Abschluss und Vorstellung der Ergebnisse

17:15–18:00 Uhr

Führung durch die Dauerausstellung (Anmeldung erforderlich)